



#### 4. Das Wahlverhalten in sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten der Landeshauptstadt Hannover

- *Die SPD kann in ihren Stamm-Bezirken ihre Stellung ausbauen.*
- *Die CDU verliert in ihren Milieus dramatisch. Ein Grund liegt darin, dass viele, gerade ältere Stammwähler, dieses mal FDP gewählt haben.*
- *Die FDP kann ihre Stellung halten, dies aber nur durch starke Unterstützung aus dem CDU-Milieu.*
- *Die LINKEN-Wähler kommen aus den SPD- und den GRÜNEN-Milieus*

Aus der Wahlforschung ist bekannt, dass das Verhalten der Wähler nicht nur durch die „politische Großwetterlage“ oder durch kurzfristige wahltaktische Überlegungen, sondern auch in hohem Maße von sozialen und kulturellen Hintergrundbedingungen der Wähler, gemessen in sozialstrukturellen Merkmalen der Wähler, beeinflusst wird. Diese Merkmale sind z.B. das Wahlverhalten in Abhängigkeit von der Religionszugehörigkeit, dem beruflichen Status, dem Alter, dem Geschlecht, der Ethnie usw. In diesem Kapitel werden solche Merkmale mit dem Wahlverhalten auf der räumlichen Ebene von Wahlbezirken in Beziehung gesetzt und die Veränderungen dieser Beziehungen gegenüber der Landtagswahl 2008 analysiert.

Auf der Grundlage ausgesuchter Sozialstruktur- und Wahldaten wurden von den 386 Normalwahlbezirken jene ausgewählt, die längerfristig weit überdurchschnittliche Anteilswerte (i.d.R. eine Standardabweichung und mehr über dem Stadtdurchschnitt) bei den sozialstrukturellen Merkmalen aufweisen. Diese Wahlbezirke gelten dann als „Merkmalshochburgen“ oder als „sozialstrukturelle Schwerpunktgebiete“.

Auf diese Grundlage werden im Folgenden die typischen sozialräumlichen Wählerprofile der Parteien herausgearbeitet:

##### **SPD (35,8%, +4,1%)**

Die SPD erzielte besonders gute Ergebnisse in Bezirken, die sich u.a. auszeichnen durch:

- hohe Arbeiteranteile (Wahlergebnis 2013: 42,5%, Gewinne/Verluste zu 2008: +4,1%)
- viele Wohnungen der 60er Jahre (42,4%, +4,0%)
- viele Angehörige des Milieus der „bürgerlichen Mitte“ (42,2%, +4,1%)
- viele Familien mit Transferleistungsbezug (41,6%, +4,3%)
- viele Arbeitslose (41,4%, +4,9%)
- viele Haushalte mit Migrationshintergrund (41,2%, +5,8%)

In diesen Bezirken sind durchschnittliche bis leicht überdurchschnittliche Zuwächse gegenüber der letzten Landtagswahl zu verzeichnen.

##### **CDU (24,9%, -7,6%)**

Die CDU erzielte überdurchschnittlich gute Ergebnisse in Bezirken mit folgenden Merkmalen:

- viele Ein- und Zweifamilienhäuser (33,0%, -11,7%)
- überdurchschnittliche Wohnfläche pro Person (32,5%, -11,5%)

- vielen Senioren (ab 60 Jahre) (31,3%, -8,8%)
- einer höheren Neubautätigkeit seit 1987 (31,0%, -8,3%)
- vielen Seniorenhaushalten (30,6%, -9,1%)
- viele Angehörige des „konservativen Milieus“ (30,5%, -9,3%)
- vielen Angehörigen des „etablierten Milieus“ (30,4%, -10,2%)

Diese Ergebnisse gingen mit sehr hohen Verlusten gegenüber 2008 einher.

### **GRÜNE (19,8%, +6,3%)**

Die GRÜNEN konnten in folgenden sozialräumlichen Zusammenhängen sehr gute Ergebnisse erzielen:

- Hoher Anteil von Altbauwohnungen (31,9%, +6,9%)
- Viele sog. „Singles“ (Ledige zwischen 35 und 60 Jahren) (31,1%, +6,9%)
- Viele Angehörige des Milieus der „Hedonisten“ (30,5%, +6,7%)
- Viele Personen im Alter 35-45 Jahre (30,0%, +6,4%)
- Viele Personen im Alter 25-35 Jahre (27,5%, +6,6%)
- Vielen Geschosswohnungen (27,4%, +7,0%)

Die Zuwächse liegen hier im durchschnittlichen Bereich.

### **FPD (10,0%, +0,6%)**

Die FDP-Hochburgen zeichnen sich traditionell durch sehr großzügige Wohnverhältnisse aus. Bei dieser Wahl ergeben sich aber auch deutliche Übereinstimmungen mit weiteren Charakteristika der Wohnstandorte von CDU-Wählern:

- überdurchschnittliche Wohnfläche pro Person (24,0%, +5,2%)
- viele Ein- und Zweifamilienhäuser (22,1%, +4,8%)
- einem hohen Anteil evangelischer Bevölkerung (17,3%, +3,6%)
- viele Angehörige des „etablierten“ Milieus (17,0%, +3,8%)
- viele Angehörige des „konservativen Milieus“ (15,5%, +2,7%)
- vielen Senioren (ab 60 Jahre) (15,2%, +3,3%)

### **LINKE (4,3%, -5,0%)**

Die LINKEN-Hochburgen weisen in ihrem Profil sowohl Überschneidungen mit Merkmalen der GRÜNEN-Wähler als auch der SPD-Wähler auf:

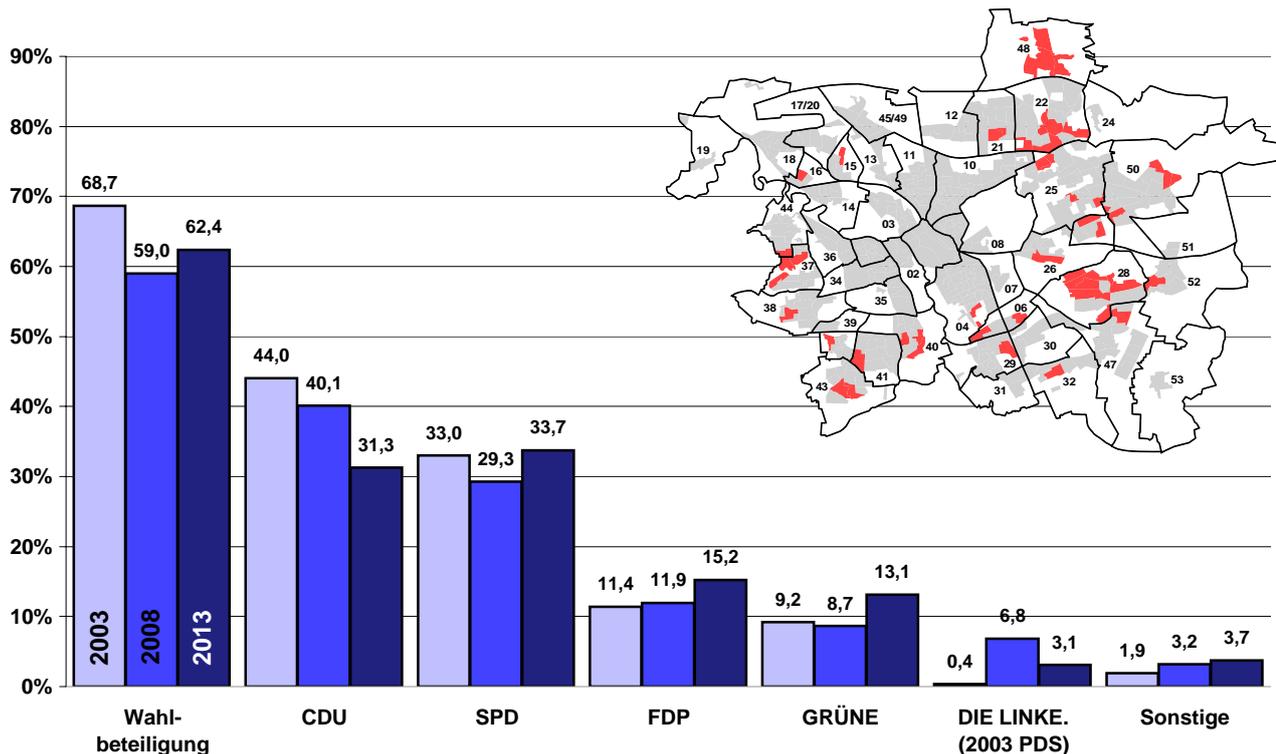
- Hoher Anteil von Altbauwohnungen (7,9%, -8,1%)
- Viele Angehörige des Milieus der „Hedonisten“ (7,5%, -7,9%)
- viele Arbeitslose (7,4%, -6,6%)
- viele Langzeitarbeitslose (7,4%, -7,5%)
- viele Ältere (ab 60 Jahre) mit Transferleistungsbezug (7,3%, -6,5%)
- hoher Anteil an türkischer Bevölkerung (7,3%, -7,0%)

### **PIRATEN (2,7%, -)**

Die PIRATEN wurden überproportional in Gebieten mit einem höherem Ausländeranteil (4,6%), vielen Altbauwohnungen (4,5%) und vielen arbeitslosen Personen (4,4%) gewählt.

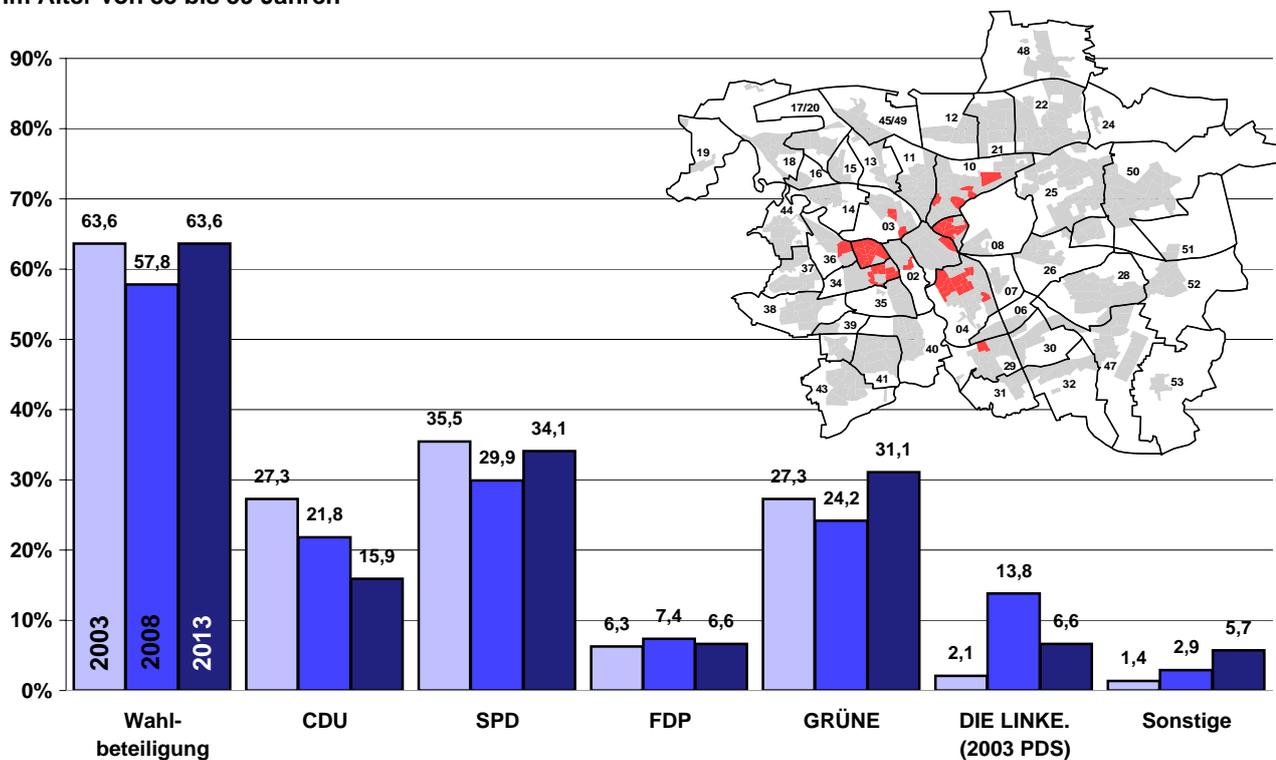
## Landtagswahl 2013

### Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an 60-Jährigen und Älteren



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen Personen im Alter von 60 Jahren und älter einen Anteil von mindestens 36,1 Prozent an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 1. Januar 2011)

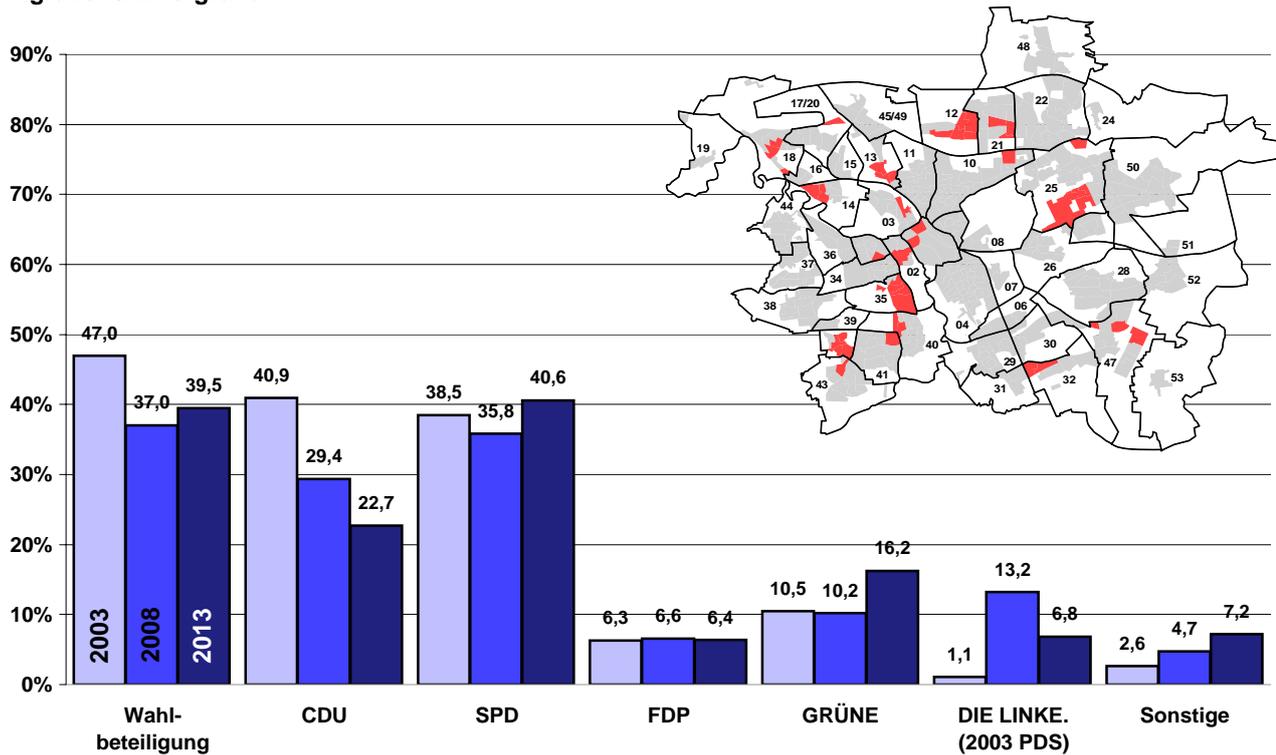
### Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an Ledigen im Alter von 35 bis 59 Jahren



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen ledige Personen im Alter von 35 bis 59 Jahren einen Anteil von mindestens 14,6 Prozent an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 1. Januar 2011)

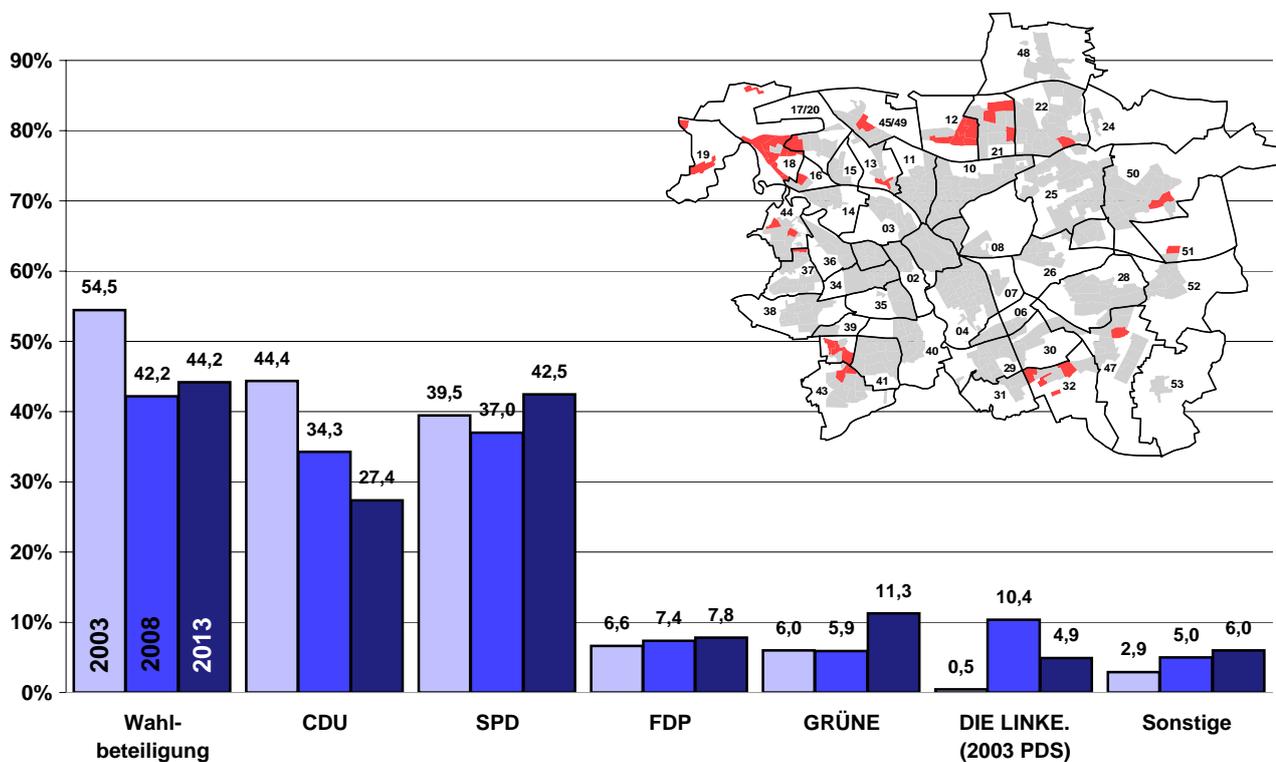
## Landtagswahl 2013

Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an Personen mit einem Migrationshintergrund



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen Ausländer und Deutsche mit einer weiteren Staatsangehörigkeit einen Anteil von mindestens 40,9 Prozent an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 1. Januar 2011)

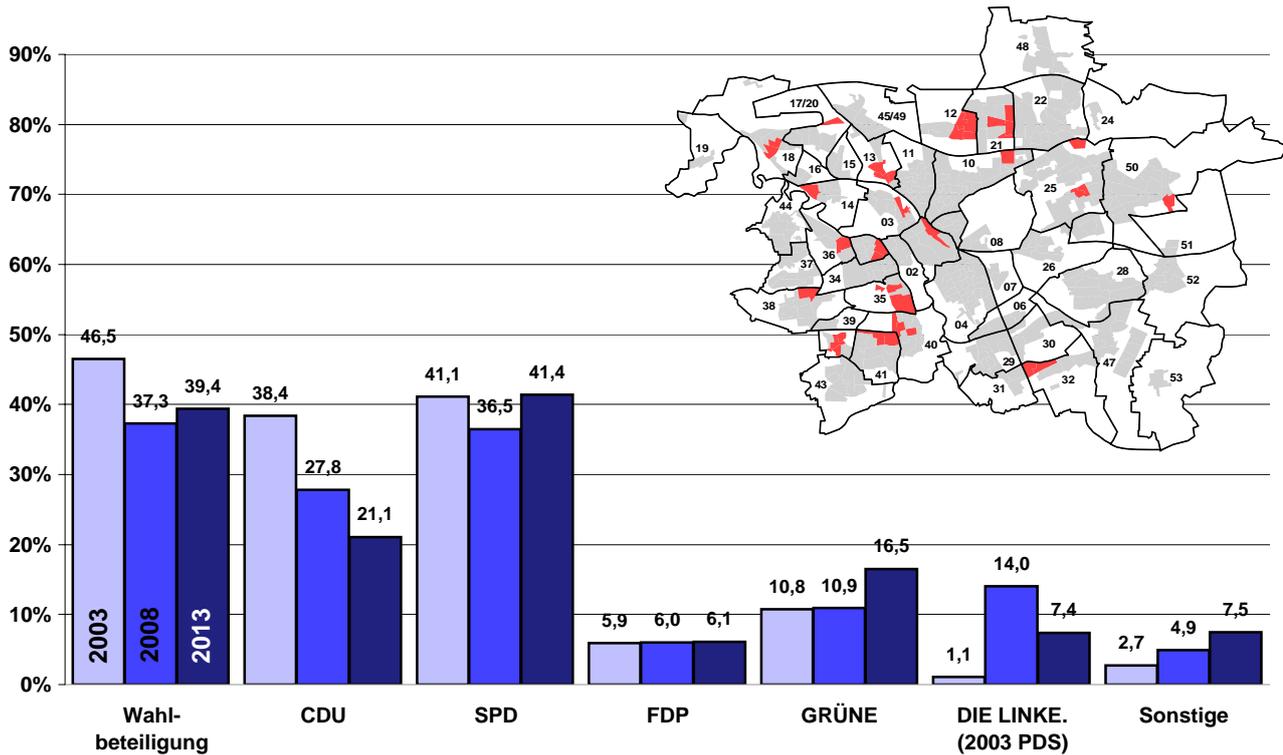
Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an Arbeitern



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen Arbeiter einen Anteil von mindestens 25,6 Prozent an der Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand Dezember 2004)

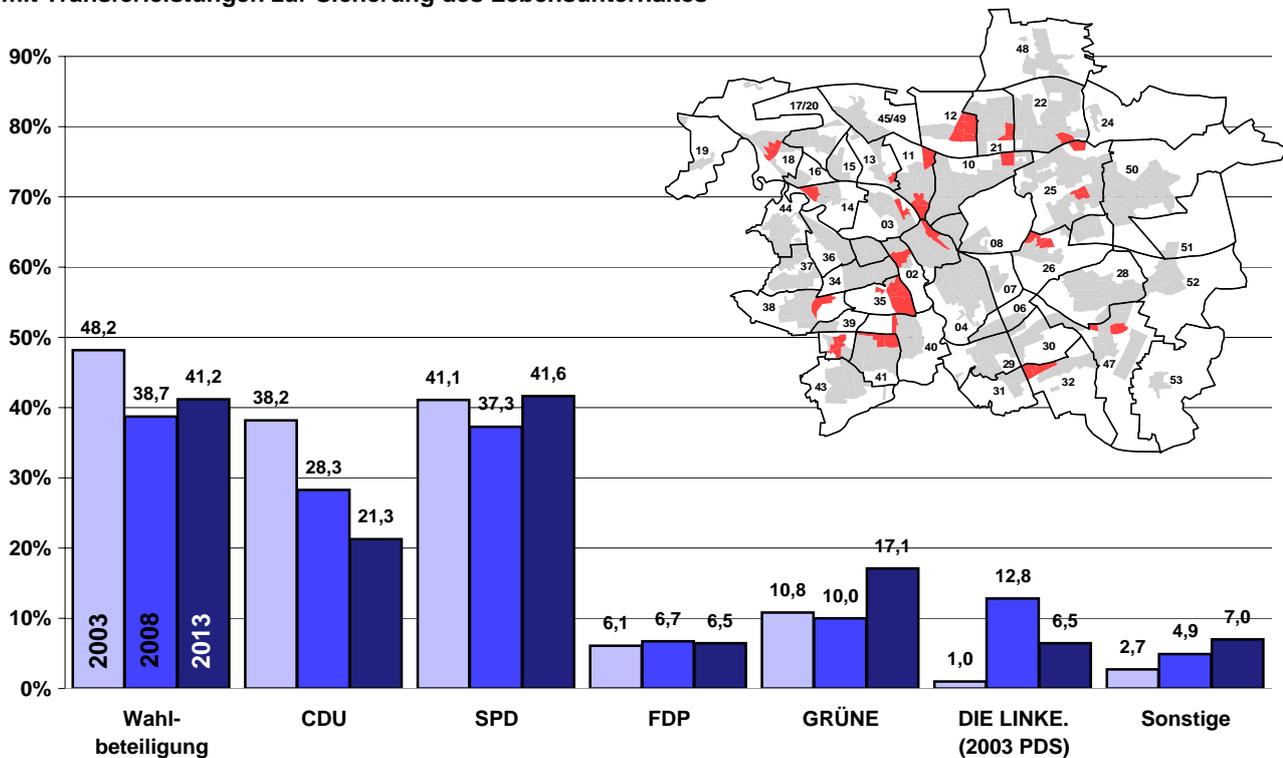
## Landtagswahl 2013

### Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an Arbeitslosen



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen Arbeitslose einen Anteil von mindestens 14,0 Prozent an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand Dezember 2010)

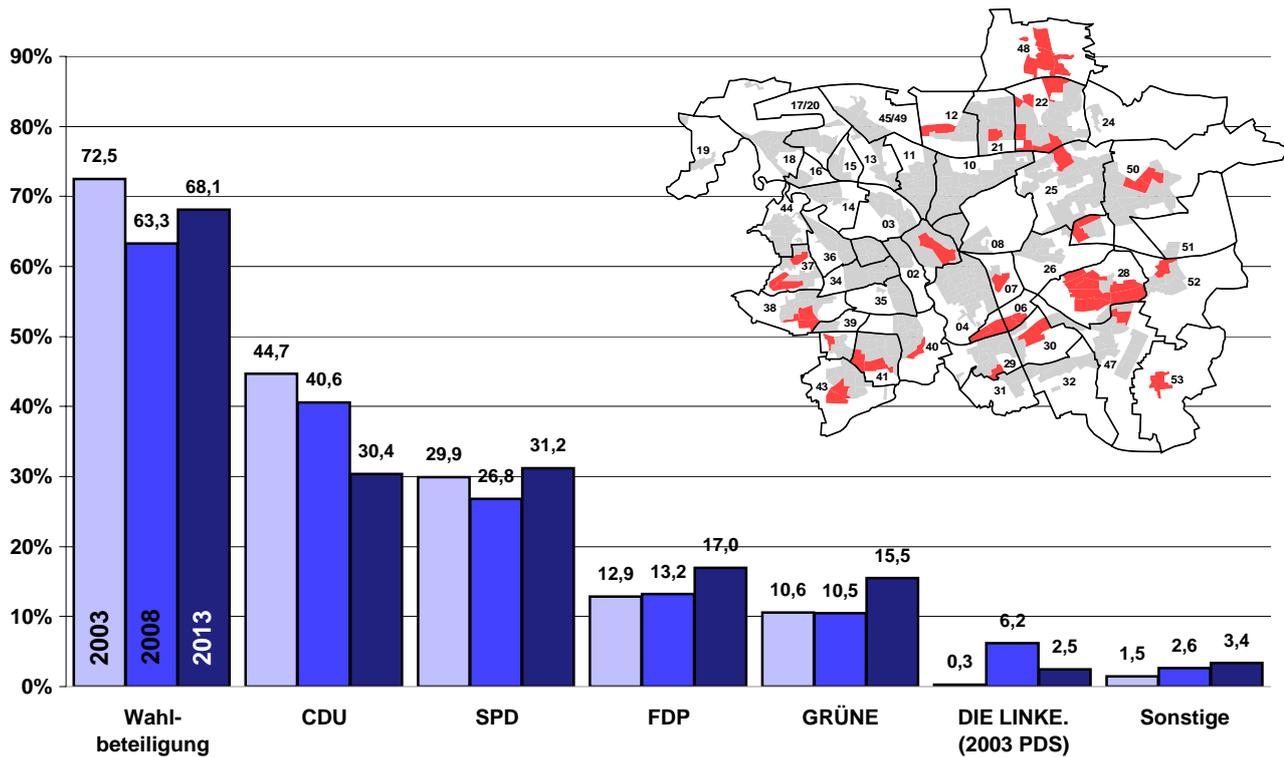
### Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an Familienhaushalten mit Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, die Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung erhalten, einen Anteil von mindestens 44,8 Prozent an allen Familienhaushalten bilden (Stand Dezember 2008)

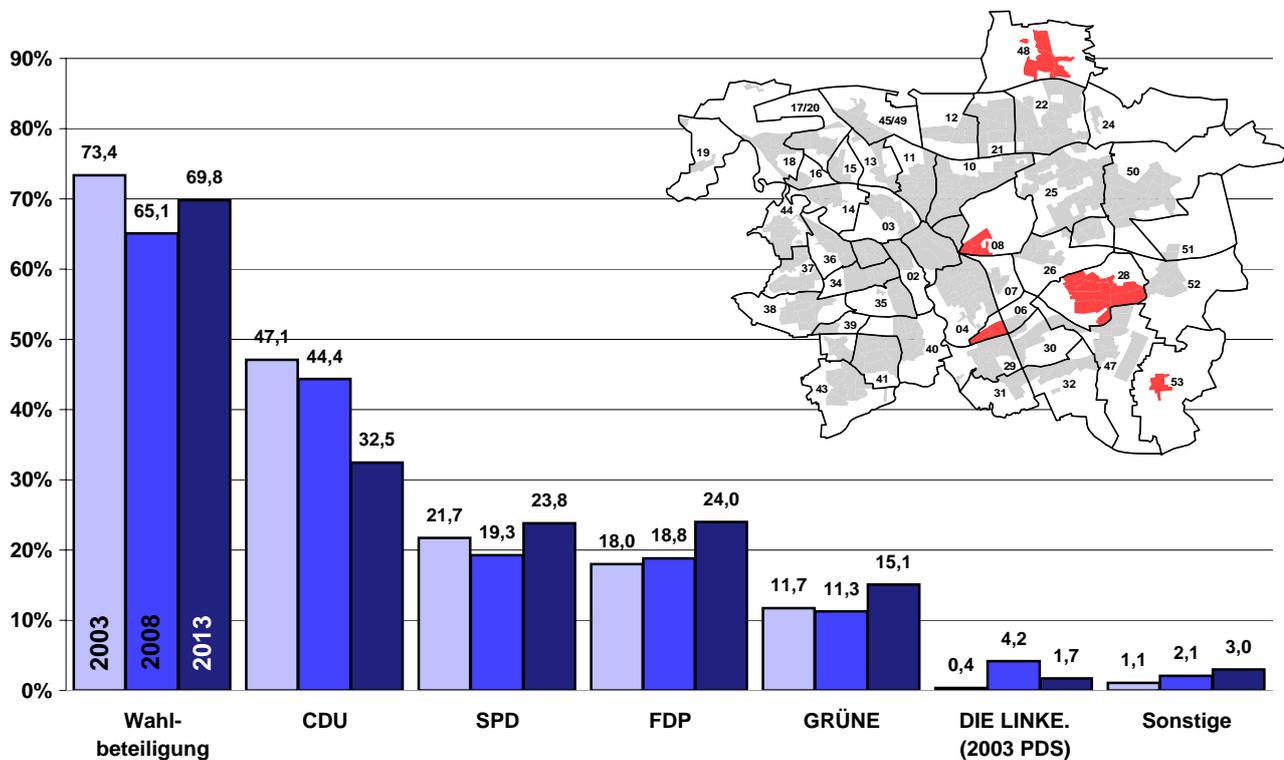
## Landtagswahl 2013

Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an "Etablierten"



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen das "selbstbewusste Establishment" einen höheren Anteil der Bevölkerung ausmacht

Das Zweitstimmenergebnis in Stadtteilen mit einer überdurchschnittlichen Wohnfläche pro Person



Das Wahlergebnis in Stadtteilen, in denen jedem Einwohner eine durchschnittliche Wohnfläche von mindestens 51,4 qm zur Verfügung steht (Stand 31. Dezember 2009)

## Landtagswahl 2013 in der Landeshauptstadt Hannover

### Das Zweitstimmenergebnis nach sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten im Vergleich zu den Landtagswahlen 2003 und 2008 (Veränderungen in Prozentpunkten)

Hochburgen = Wahlbezirke mit ...		Wahl- beteili- gung	von 100 gültigen Stimmen erhalten						
			CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE. (2003 PDS)	Sonstige	dar. PIRATEN
... einem höheren Anteil an 25- bis unter 35-Jährigen	2013	57,6	17,6	36,0	6,8	27,5	5,8	6,3	4,0
	+/-2008	5,9	-6,5	4,9	-1,3	6,6	-6,6	3,0	-
	+/-2003	-2,4	-12,3	-0,2	-0,1	4,1	4,0	4,5	-
... einem höheren Anteil an 35- bis unter 45-Jährigen	2013	64,3	17,6	33,8	7,6	30,0	5,7	5,3	3,4
	+/-2008	5,6	-6,2	4,2	-0,9	6,4	-6,0	2,4	-
	+/-2003	-0,8	-12,1	-0,5	0,7	4,1	3,9	3,9	-
... einem höheren Anteil an Ausländern	2013	42,9	18,7	40,3	6,3	20,2	7,1	7,4	4,6
	+/-2008	2,7	-6,0	4,4	-0,2	6,4	-7,2	2,7	-
	+/-2003	-5,8	-15,8	-0,4	0,1	5,7	5,6	4,7	-
... einem höheren Anteil an Personen mit türkischer Staatsangehörigkeit	2013	46,0	18,7	40,3	5,8	20,7	7,3	7,2	4,4
	+/-2008	2,8	-5,4	4,0	-0,5	6,1	-7,0	2,8	-
	+/-2003	-5,6	-14,4	-1,1	-0,2	5,2	5,7	4,7	-
... einem höheren Anteil an evangelischer Bevölkerung	2013	67,0	31,5	29,7	17,3	15,3	2,5	3,7	1,7
	+/-2008	4,0	-10,0	4,3	3,6	4,4	-3,2	0,9	-
	+/-2003	-4,8	-14,1	1,8	3,7	4,4	2,1	2,1	-
... einem höheren Anteil an Seniorenhaushalten	2013	62,6	30,6	35,0	14,5	13,0	3,2	3,7	1,5
	+/-2008	3,5	-9,1	4,6	3,3	4,5	-3,9	0,5	-
	+/-2003	-6,7	-13,5	0,9	3,7	4,1	2,8	1,9	-
... einem höheren Anteil an Langzeitarbeitslosen	2013	40,3	21,0	41,1	6,2	16,9	7,4	7,4	4,3
	+/-2008	2,2	-6,1	4,3	0,0	5,9	-6,5	2,4	-
	+/-2003	-6,7	-17,5	0,5	0,3	5,8	6,1	4,7	-
... einem höheren Anteil an 60-Jährigen und Älteren mit Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes	2013	40,9	20,9	40,5	6,3	17,9	7,3	7,1	4,1
	+/-2008	2,7	-6,2	4,6	-0,3	6,1	-6,5	2,3	-
	+/-2003	-6,8	-16,8	0,5	0,4	5,5	6,0	4,4	-
... einem höheren Anteil an "Bürgerlicher Mitte"	2013	42,0	20,6	42,2	5,5	17,4	7,2	7,0	4,0
	+/-2008	2,3	-6,2	4,1	-0,3	6,1	-6,0	2,1	-
	+/-2003	-6,8	-16,3	0,2	0,2	5,6	6,0	4,1	-
... einem höheren Anteil an "Hedonisten"	2013	56,9	14,0	35,5	5,9	30,5	7,5	6,7	4,5
	+/-2008	5,0	-5,8	4,8	-1,1	6,7	-7,9	3,5	-
	+/-2003	-1,8	-12,5	-0,8	0,0	3,5	5,0	4,8	-
... einem höheren Anteil an "Konservativen"	2013	68,5	30,5	31,6	15,5	16,4	2,4	3,7	1,7
	+/-2008	4,1	-9,3	4,4	2,7	5,2	-3,7	0,8	-
	+/-2003	-4,3	-14,4	2,1	3,2	5,0	1,9	2,3	-
... einem höheren Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern	2013	69,2	33,0	25,3	22,1	14,5	1,9	3,3	1,4
	+/-2008	4,7	-11,7	4,3	4,8	4,5	-2,5	0,7	-
	+/-2003	-3,6	-15,5	2,2	5,0	5,0	1,5	2,0	-
... einem höheren Anteil an Geschosswohnungsbau	2013	59,7	17,9	36,0	7,1	27,4	5,7	5,8	3,6
	+/-2008	5,5	-6,5	4,3	-0,9	7,0	-6,5	2,6	-
	+/-2003	-2,1	-12,4	-1,0	0,3	4,8	4,2	3,9	-
... einer höheren Neubautätigkeit seit 1987	2013	58,8	31,0	34,4	11,6	15,4	3,0	4,5	1,9
	+/-2008	4,4	-8,3	5,0	1,1	5,7	-4,5	1,0	-
	+/-2003	-6,1	-15,7	3,2	1,5	5,8	2,5	2,7	-
... einem höheren Anteil an Altbauwohnungen	2013	59,4	13,7	34,2	6,0	31,9	7,9	6,4	4,5
	+/-2008	5,6	-5,0	3,8	-0,7	6,9	-8,1	3,3	-
	+/-2003	0,4	-11,3	-2,3	0,5	3,2	5,3	4,8	-
... einem höheren Anteil an Wohnungen der 60er Jahre	2013	49,7	25,5	42,4	9,1	12,5	5,0	5,5	2,6
	+/-2008	1,5	-7,4	4,0	1,2	5,5	-4,0	0,7	-
	+/-2003	-9,8	-16,0	1,8	1,9	5,4	4,3	2,5	-
<b>zum Vergleich:</b>	<b>2013</b>	<b>60,6</b>	<b>24,9</b>	<b>35,8</b>	<b>10,0</b>	<b>19,8</b>	<b>4,3</b>	<b>5,1</b>	<b>2,7</b>
<b>Landeshauptstadt Hannover insgesamt</b>	<b>+/-2008</b>	<b>4,3</b>	<b>-7,6</b>	<b>4,1</b>	<b>0,6</b>	<b>6,3</b>	<b>-5,0</b>	<b>1,5</b>	<b>-</b>
	<b>+/-2003</b>	<b>-5,0</b>	<b>-13,9</b>	<b>0,3</b>	<b>1,6</b>	<b>5,5</b>	<b>3,4</b>	<b>3,1</b>	<b>-</b>

